Kindertageseinrichtungen der Stadt Eschborn

Newsletter

Ausgabe September 2023

Ich kann das „Selbstleine“!

Neues aus unseren Einrichtungen

Arbeitskreis Horte

Ein neues Ausbildungsjahr beginnt

Ich kann das „Selbstleine“

sagte ein Dreijähriger bestimmend, als sein Vater es gut meinte, vielleicht auch ein bisschen ungeduldig war und seinem Sohn bei einer vermeintlichen Überforderung, beim Schuhe anziehen, schnell helfen wollte.

Bereits schon sehr kleine Kinder wollen und können selbst Herausforderungen annehmen und auch Problemstellungen selbst lösen. Für die gute Entwicklung der Kinder ist dies unerlässlich. Kinder müssen und wollen sich eigenständig mit ihrer Umwelt und allem was sie umgibt auseinandersetzen können, Gesetzmäßigkeiten hinterfragen, sich über Versuch und Irrtum ausprobieren dürfen, Hypothesen aufstellen, Phänomene deuten, Schlussfolgerungen ziehen und diese nochmals überprüfen. Viele dieser Handlungen werden mehrfach wiederholt, bis das Kind in seiner Frage die passende Antwort oder bei einer selbstgewählten Aufgabe die zufriedenstellende Lösung gefunden hat. Kinder können sich stundenlang, über mehrere Tage oder sogar Wochen mehrfach nur mit einer Sache beschäftigen, bis sie diese verstanden, ihr einen Sinn gegeben oder eine Fertigkeit erworben haben.

Diese sogenannten Selbstbildungsprozesse sind in den ersten Lebensjahren die wichtigste Bildungsform. Hier wird differenziert in Wahrnehmungserfahrungen, die innere Verarbeitung, die sozialen Beziehungen und die Beziehungen zur sachlichen Umwelt, den Umgang mit Komplexität und das Lernen in Sinnzusammenhängen sowie das forschende Lernen.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte besteht darin, den Kindern möglichst viele Erfahrungsräume zu eröffnen, die dem individuellen Entwicklungsstand und seiner Neugier entsprechen, diese wichtigen Selbstbildungsprozesse zu erkennen und entwicklungskonform zu begleiten. [1] Dabei ist es wichtig, den Kindern die notwendige Zeit für ihre eigenen Entdeckungen und entsprechend Impulse zu geben.

Neben diesen Selbstbildungsprozessen in der kindlichen Entwicklung stehen ebenso Angebote und Projekte in ihrer Bedeutung gleichrangig. Dazu in einem der noch kommenden Newsletter mehr.

„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken. Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeit, Probleme zu verstehen und zu lösen.“
(Jean Piaget)

[1] Für weiterführendes Interesse: https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildung-erziehung-betreuung/2028/

Die Ferien in der Kita Odenwaldstraße

Ein Erfahrungsbericht aus den Sommerferien aus der Perspektive einer Viertklässlerin

In den zwei Ferienwochen hat es mir sehr Spaß gemacht. Wir haben viel erlebt. Am meisten hat es mir Spaß gemacht, die Wolle zu machen. Mit dem meine ich, aus der Schafswolle normale Wolle zu machen. Es geht so: Man muss die Wolle erstmal waschen, weil die Wolle fettig ist. Weil die Wolle fettig ist, muss man sie viermal waschen, dreimal mit warmen Spüliwasser und einmal mit kaltem Essigwasser. Wenn die Wolle getrocknet ist, muss man sie mit einer Kardiermaschine durchkämmen. Wenn die Wolle gekämmt ist, muss man sie spinnen. Zum Spinnen haben wir ein Spinnrad benutzt. Es war ganz schön schwierig. Jetzt erst hat man fertige Wolle. Natürlich haben wir nicht nur Wolle gemacht, sondern auch andere Sachen. Wir sind zum Beispiel auch in Matschepfützen springen gegangen. Ich habe aber immer noch nicht alles erzählt, weil die lieben Erziehrinnen mit uns so viele Sachen machen, dass man nicht alle aufzählen kann. Mir hat am meisten das Wolle machen Spaß gemacht. Ich kann nicht sagen, warum mir es am meisten Spaß gemacht hat.

Von Evelina

Alle Kinder haben sich an dem Prozess der Wollverarbeitung motiviert beteiligt. Sie haben festgestellt, wie viele Schritte und Arbeit dahinterstecken, um von der geschorenen Wolle bis zu einem Strickpulli zu gelangen. Es handelt sich um eine Arbeit mit allen Sinnen, was den Kindern sehr viel Spaß gemacht hat.
Teilweise kamen sie bei dieser Arbeit so richtig zur Ruhe und waren sehr konzentriert.

Was uns beschäftigt und begeistert?

Selbstbildungsprozesse im Alltag der Kinder in der Kita „Ritterhof“

Glücklicherweise ist es heutzutage eine Säule unserer täglichen Arbeit, die Selbstbildungsprozesse der Kinder zu fördern, damit sie ihre Fähigkeiten entfalten können. Entdeckerfreude und Gestaltungslust bestimmen den kindlichen Alltag.

Kinder kennzeichnen mit ihrem Magnet, welche Spielbereiche sie aufsuchen und mit wem sie spielen.

Durch unsere teiloffene pädagogische Arbeit gestalten Kinder Bildungsprozesse aktiv mit. Die Kinder entscheiden selbst, was sie spielen, mit welchen Spielpartnern sie sich beschäftigen und wo sie spielen. Schließlich eignen sich die Kinder die Welt im sozialen Umfeld an: sie interagieren miteinander, erleben Erfolge und lösen Probleme.

Technisch interessierte Kinder experimentieren mit dem Baukasten

Lerntablets mit verschiedenen Themen

Kinder entdecken Malprogramme auf dem Tablet

Der hauseigene Roboter mit Steuerung über das Tablet

Wir als pädagogische Fachkräfte sind in diesem Selbstbildungsprozess unterstützend tätig, gestalten eine anregende Umgebung, geben Impulse, beobachten und ermutigen die Kinder. Dadurch begleiten wir die Kinder auf ihren individuellen Lernwegen.
In unserer Einrichtung finden die kindlichen Selbstbildungsprozesse der Einschulungskinder mittlerweile immer öfter auch im digitalen Bereich statt. Unter Anleitung und Aufsicht der Kolleginnen und Kollegen sammeln die werdenden Schüler erste Erfahrungen im Umgang mit dem Tablet, erleben digitale Kreativprozesse oder steuern und programmieren den hauseigenen Roboter.

Viertklässler im Schulkinderhaus Westerbach

Bei den Viertklässlern liegt unser pädagogischer Fokus in der Förderung ihrer Selbständigkeit, um ihnen den Übergang zur weiterführenden Schule und den damit einhergehenden Begleitumständen zur erleichtern. Die Viertklässler beginnen mit dem neuen Schuljahr, ihre Hausaufgaben ohne eine Begleitperson zu erledigen. Sie können sich alleine oder in Kleingruppen an bestimmten Orten zusammensetzen und sich dabei gegenseitig unterstützen. Zur Förderung der Selbständigkeit gehört ebenfalls das „Ums Haus gehen“ mit Gleichaltrigen, z. B. um am Bach zu spielen, einzukaufen oder zum Bolzer zu gehen. Die Kinder lernen, sich an die Absprachen mit der pädagogischen Fachkraft zu halten, z. B. das Einhalten der Rückkehrzeit.
In der Kinderkonferenz für Viertklässler lernen sie in einem demokratischen Prozess, ihre Meinung zu äußern und andere Meinungen zu respektieren und zu akzeptieren, ausreden zu lassen und Verantwortung für bestimmte Aufgaben zu übernehmen. In dieser Runde werden speziell ihre Themen, Probleme und Wünsche besprochen. Ein besonderes Highlight ist der „Container“, der erst vor kurzem durch das Bauamt mit einem Schwerlastkran auf unser Außengelände gehievt wurde. Für diesen Rückzugsort tragen die Viertklässler die Verantwortung: Möblierung, Ausstattung und Regeln für Nutzung und Sauberkeit.

„Der Container“

In der Schillerstraße gibt es eine neue Fahrzeugflotte

Pünktlich zu Sommerbeginn haben wir eine nagelneue Fahrzeugflotte für die Kinder bereitgestellt. Wir freuen uns, dass durch die Bereitstellung von Mitteln der Stadt Eschborn diese Anschaffung möglich war.

Nun finden unsere jüngeren Kinder Lernrädchen und kleine Roller vor. Für die Großen gibt es Roller in XL. Jedes Kind findet ein Angebot, um Bewegungserfahrungen im Freien zu sammeln. Die Fachkräfte in unserer Kita wissen, wie wichtig es ist, Fantasie und Kreativität durch das Ausprobieren neuer Bewegungsabläufe zu stärken. Es ist übrigens wissenschaftlich erwiesen, dass körperliche Aktivität zur Bildung neuer Nervenzellen beiträgt und dadurch zu einer Weiterentwicklung des Gehirns führt. Bewegung fördert also die kognitiven Kompetenzen, was sich wiederum positiv auf die sprachliche und soziale Entwicklung des Kindes auswirkt.

Nicht zuletzt geht es bei der Nutzung der Fahrzeuge um Rücksichtnahme und Fairness. Jedes Kind möchte sich auf einem Fahrzeug erproben und so stehen Teamgeist und Kooperation bei gemeinsamen Bewegungsaufgaben ganz oben.

Gut gepasst dazu hat, dass durch den Fachbereich Bauen der Weg rund um unseren Berg im Garten frisch gepflastert wurde. Dadurch können motorische Herausforderungen und neue Bewegungsabläufe optimal erprobt werden.
Perfekt sind die Hangbepflanzung und die neuen Sonnensegel neben neuen Sonnenschirmen in frischen Farben.

So kann die Freiluftsaison weitergehen. Wir wünschen uns allen gemeinsam noch eine schöne Spätsommerzeit und einen goldenen Herbst.

Intrinsische Motivation und „Offene Arbeit“ - wie Kinder in der Kita Weingärten lernen

Intrinsische Motivation ist die aus sich selbst entstehende Motivation, die Kindern Lernerfahrungen ermöglicht und Selbstbildungsprozesse anregt. Sie entsteht dort, wo Neugier geweckt wird, Interessen von Kindern im pädagogischen Alltag aufgenommen werden, Impulse zum Forschen, Entdecken und Erkunden gesetzt werden.

In unserem Konzept, in dem Kinder zum größten Teil des Tages selber bestimmen wo, mit wem, was und wie lange sie spielen, ist es uns wichtig, Räume zu gestalten, die Interesse wecken, die Aufforderungscharakter haben, die intrinsische Motivation bei Kindern anstößt und Lust auf Selbsttätigkeit weckt. Aus diesem Grunde haben wir uns in der pädagogischen Woche vertieft mit dem Thema Raumgestaltung und den Aufgaben der Fachkräfte als „Entwicklungsbegleiter“ in der Offenen Arbeit befasst.

Bei der Kitaerkundung der Fachkräfte auf „Kinderhöhe“ und im anschließenden Austausch haben wir unsere Räume im Hinblick auf Material, Raumgestaltung, Bewegung und die Möglichkeiten der Selbstbildungsprozesse durch eine vorbereitete Umgebung untersucht. Gemeinsam haben wir die Möglichkeiten für mehr Bewegung innerhalb der Räume erweitert, Möbel umfunktioniert, Material ansprechend, sichtbar und auf Kinderhöhe platziert. Auf Basis von Fachliteratur und den Beobachtungen aus den vergangenen Wochen wurden die Gruppen in klar strukturierte Funktionsbereiche verwandelt. Wünsche der Kinder konnten berücksichtigt werden, Veränderungen durch Kinder sind im Rahmen der Beteiligung jederzeit aushandelbar und möglich.

So entstand spontan ein zusätzlicher Baubereich, in dem sich die Kinder mit dem Verpackungsmaterial der eingetroffenen Lieferungen mit viel Interesse und Neugier über lange Zeit beschäftigten. Sie erkundeten die Möglichkeiten des Materials, fügten zusammen, türmten in ungeahnte Höhen auf. Schließlich entstand die „Bücherei“. Selbstgestaltete Bücher, die im Atelier angefertigt wurden, konnten dort ausgeliehen werden. Die Fachkräfte unterstützten die Spielidee durch die Bereitstellung von Materialien, Anleitung und Hilfestellung bei der durch Kinder angefertigten Bücher und dem Austausch mit den Kindern über deren Erfahrungen in der Stadtteilbücherei Niederhöchstadt. Die Entwicklung der Spielidee und die erlernten Inhalte werden im Portfolio dokumentiert.

Nun werden Sie sich vielleicht fragen: Was konnten Kinder in diesem Prozess lernen? Folgende Lerninhalte konnten wir erkennen: Kommunikation, Beteiligung, Aushandlungsprozesse bewältigen, gemeinsam Regeln finden, Statik, Materialerfahrung, Rücksichtnahme, Gebrauch von Schriftzeichen u.v.m.

Manege frei für die Circus-Schuki-Kinder Hartmutschule

Tücher, Teller-Jonglage, Clownerie, Kugellaufen, Trapez und vieles mehr - mit viel Fleiß, Disziplin, Ehrgeiz und eine Menge Spaß haben 23 Kinder eine eigene Circus Show zusammengestellt.
Eingeladen war das gesamte Schulkinderhaus sowie die Eltern der Circus-Kinder. Für die Zuschauer ist der Zirkus ein Ort zum Staunen, Lachen und Träumen. Bevor es aber richtig losgeht, muss noch ganz schön viel getan werden, bis es am 28. Juni 2023 nachmittags heißt: „Manege frei für die Circus-Schuki-Kinder!“. Die Kinder wurden geschminkt, in der Turnhalle wurde ein Zirkuszelt aufgespannt und die Musikanlage musste aufgebaut werden.

Auch wenn die Aufführung ein großes Highlight am Ende der Circus AG ist, ist der gemeinsame Lernprozess zur Stärkung und Förderung der Sozialkompetenzen bei

den Kindern neben dem Erlernen von verschiedenen zirzensischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Förderung der Grob- und Feinmotorik, Gruppenprozesse, die angestoßen werden, mit Spaß bei der Sache sein das Ziel der Circus-AG.

Abschlussprojekt mit den Einschulungskindern der Kita Bremer Straße im Juli 2023

Wie jedes Jahr durften auch in diesem Sommer die Einschulungskinder sich mit einem Kunstprojekt in der Kita verewigen.
Die beiden Holzkinder (Stefan Guber, 2012) inspirieren schon seit über zehn Jahren zu Kunstprojekten in der Kita und begleiten alle Kinder während ihrer Kitazeit.
Das „in die Jahre gekommene“ Holzbrett wurde mit den Kindern neugestaltet. Nach anfänglicher Ideensammlung wurden erste Entwürfe und Vorschläge gemeinsam auf Papier gebracht, diskutiert, abgestimmt und Vorgehensweisen für die Umsetzung beschlossen.

Nach emsigem Sortieren, Kleben und Diskutieren entstand ein tolles Mosaik und unsere Holzkinder haben nun einen besonders schönen neuen Platz bekommen.

Das Projekt hat allen viel Spaß gemacht. Die Kita hat eine tolle Erinnerung an die Einschulungskinder 2023 und kann jederzeit am Eingang bewundert werden.

Die „Holzkinder“ in der Kita Bremer Straße auf dem neuen Mosaik

Ein Hund - Na und ….?! Das Hundeprojekt in der Naturgruppe

Im Aboretum begegnen uns täglich viele Hunde, manche sind angeleint, manche laufen frei, manche sind ängstlich, manche neugierig und aufdringlich. Ähnlich geht es unseren Kindern. Es gibt Kinder mit großen Ängsten vor Hunden, andere Kinder gehen auf jeden Hund zu und wollen ihn sofort streicheln. Alle zwei Jahre führt die Naturgruppe mit Frau Spiegel an drei Tagen mit der Hündin Alisha ein Hundeprojekt durch. Das Ziel ist, den Kindern das richtige Verhalten mit Hunden zu vermitteln, damit sie im alltäglichen Umgang mit bekannten und fremden Hunden sicherer und verständnisvoller werden. Frau Spiegel erklärt u.a. anhand einer Bilder-Ampel den Kindern, was Hunde durch ihre Körperhaltung ausdrücken. Zum Beispiel steht grün für: ein Hund ist entspannt, sein Schwanz wedelt locker hin und her. Besonders durch Hündin Alisha wird das Projekt für die Kinder praxisnah. Die Kinder lernen, wie sie einen Hund streicheln können. Dazu gibt es verschiedene Regeln, wie z.B: den Hundehalter zuerst fragen, ob der Hund gestreichelt werden darf.

„Zitronenkuchen - mega-lecker“ aus der Sicht eines Drittklässlers im Schuki Schillerstraße

„Endlich ist es soweit und die Lecker-AG findet statt. Auf der Liste war zum Glück noch ein Platz frei! Zitronenkuchen! Ich liebe Zitronenkuchen! Hände gründlich waschen - echt nervig! Und dann auch noch die uncoole Schürze. Weil ich als 3.-Klässler der Älteste bin, darf ich den Anderen sagen, was wann und wieviel wovon in den Teig reinkommt. Das finde ich voll cool.

Die Erzieherin versucht, uns immer alle zu beschäftigen, was echt nicht so einfach ist. Jeder darf alles machen: Mehl und Zucker abwiegen, Zitrone abreiben und auspressen, Butter und Eier aufschlagen. Ich habe

schon oft Eier aufgeschlagen, aber nicht jeder kann das. Deswegen läuft öfter was daneben, macht aber nix, wird einfach aufgewischt. Zwischendurch rührt jeder mal mit dem Mixer, weil das echt anstrengend ist. Ich hab natürlich sehr oft gerührt, weil ich der Stärkste bin. Cool ist, wie aus den Zutaten ein cremiger Teig wird. Das Backblech wird mit Papier ausgelegt, der Teig darauf verteilt und ab in den Ofen. Zwischendurch gucken, wie der Teig aufgeht - das liegt am Backpulver, hab ich gelernt. Als er abgekühlt ist, verteilen wir den Zuckerguss darauf und zusammen mit den Zitronengummis sieht er mega aus. Beim Imbiss bin ich total stolz, er schmeckt superlecker!“

Kita Bismarckstraße - ein Element und tausend Möglichkeiten

Während sich die Großen über das Wetter und den vielen Regen im Sommer ärgern und das Element Wasser vielleicht lieber in Form eines Schwimmbadbesuchs genießen würden, freuen sich die Kinder um so mehr, wenn im Garten die Pfützen immer weiter wachsen. Denn schon kurz danach verwandelt sich der Garten in eine Küche, Baustelle oder Gärtnerei. Das Element Wasser bietet den Kindern und ihrer Fantasie unzählige Möglickeiten. So ist es die Basis für die Suppe oder den Kuchen und verwandelt Sand in tollen Schlamm, der sich nicht nur gut auf der Haut anfühlt, sondern auch als Baumaterial dienen kann.

Ganz ohne Anleitung oder Impulse von außen entwickeln so die Kinder unzählige Ideen und Einsatzmöglichkeiten und sind dabei manchmal im wahrsten Sinne des Wortes in ihrem Element, manchmal auch ganz ohne Matschhose

Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann.
Jacques-Yves Cousteau

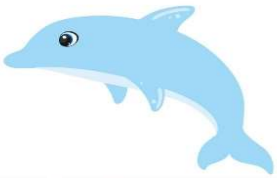
Hühner im Hort Berliner Straße: „Ich bin mir nicht mehr sicher, ob ich noch Hühnchen essen möchte, die sind so süß ……. „

Zwei Wochen pflegten und versorgten die Kinder des Hortes fünf Hühner.

Ein Hühnerhaus, Zaun, Futter und Wasser wurden vom ausleihenden Hühnerhof gestellt, die tägliche Pflege wurden von den Kindern und Erzieher*innen übernommen und es gab viel zu tun: In der Früh das Hühnerhaus öffnen, füttern und für Wasser sorgen, Eier einsammeln, streicheln und natürlich bei Sonnenuntergang die fünf Hühner wieder ins Häuschen bringen, auch am Wochenende.

Selbstverständlich wurde auch einiges über die Hühner gelernt: Warum haben Hühner riesige Krallenfüße, welche Funktion hat der Kamm, warum schlüpfen aus manchen Eier Küken und einige Kinder kamen ins Nachdenken über artgerechte Tierhaltung und die leckeren Hähnchennuggets.

Neue Raumgestaltung in der Kita Dörnweg



Wir haben in einer Gruppenbesprechung Themen gesammelt, um einen Raum im Gruppenhaus umzugestalten. Er sollte bunter werden.

In einer weiteren Gruppenbesprechung haben wir das Thema abgestimmt. Die meisten Stimmen fielen auf das Thema „Unterwasserwelten“. Jetzt brauchten wir einen Entwurf. Wir sammelten auf einem großen Stück Papier „Meeresideen“. Die Kinder malten unter anderem „Filmstars“ wie Figuren aus Spongebob Schwammkopf und Arielle, die Meerjungfrau. Danach mussten sich Groß und Klein einigen, ob solche Figuren auch in

unserem „finalen Meer“ schwimmen durften. Die Kinder waren sich einig: keine Fantasiefiguren. Wir fingen an, ein Holzbrett zu weißen und es dann in Meeresfarben zu tünchen. Dann kamen Pflanzen und Tiere dazu. Jeder brachte sich mit seinem Können ein. So wurde unsere Meereswelt kunterbunt und ist nun ein neuer Blickfang in unserem Ruheraum.

In der Kita Süd-West …

Kindliche Neugierde

Zusammensetzen

Zerlegen

Vergleichen

Schlüsse ziehen

In Beziehung setzen

Ausprobieren

Lustvolles Tun

Phantasie ausleben

ist Alltag

im Bau- und Konstruktionsraum.

Und überall da, wo Kinder Raum und Zeit finden, sich zu entfalten.

Lerngenies in der Sommerferienbetreuung der Kita Rosenweg

In der gruppenübergreifenden Ferienbetreuung erlebten Kindergarten- und Schulkinder gemeinsam ein anregungsreiches Ferienprogramm. Es fanden sich neue Spielgruppen zusammen, die zahlreiche Lerngenies hervorbrachte.

In den ersten Tagen fanden Spiele, Erzählungen vom Urlaub und kleine Angebote im Haus statt. Es wurde mit Perlen, Glassteinen und Knete gebastelt und mit Wasser experimentiert. In kleinen Gruppen wurde die Zeit entspannt genutzt, um neue Freundschaften zu knüpfen und sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Dreijährige liefen mutig zum ersten Mal ohne ihre Eltern an der Hand eines Schulkindes zum Traktorspielplatz. Dort erlebten sie einen Tag voller Freude, Spiel und Spannung. Einige Viertklässler und Einschulungskinder verbrachten ihre letzten Tage in der Kita und nutzten nochmals intensiv ihre liebsten Spiele, bewältigten die Trauer über ihren Abschied und entwickelten Freude auf den schulischen Neustart. Bücher wurden von Zehnjährigen den Kleinsten vorgelesen und ein gemeinsames Fußballmatch mit Kindergarten- und Schulkindern auf dem Bolzplatz lies das Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Zum Abschluss der Ferienzeit fand, wie von den Kindern geplant, ein Kinotag mit Popcorn in unserer Turnhalle statt und im Garten wurde gemeinsam gegrillt. Eine gelungene Ferienzeit mit etlichen großen und kleinen Lerngeschichten geht zu Ende.

Arbeitskreis Horte

Alle zwei bis drei Monate trifft sich der Arbeitskreis Horte zum Erfahrungsaustausch zu aktuellen Entwicklungen und zur Planung von Aktivitäten für die Grundschüler. Dieser besteht aus pädagogischen Fachkräften der Schulkinderhäuser, der Horte, der altersgemischten Einrichtungen und der pädagogischen Fachberatung der Stadt Eschborn. Jedes Jahr werden hier der gemeinsame Tag der Bewegung und der Hort-Cup frühzeitig auf Grundlage der Mitbestimmung der Kinder dieser Einrichtungen geplant.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt derzeit in der aktuellen Entwicklung, dass sich die Schulen im MTK auf den Weg in den Ganztag begeben werden. So wird es mit dem Ausbau und dem stufenweise vorgesehenen Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Kinder im Grundschulalter künftig noch mehr Kooperationsformen mit den Schulen und anderen Bildungs- und Freizeitangeboten, wie bspw. die Hausaufgabenbetreuungen der AWO, Vereinen und Ehrenamtlichen geben.

Ein neues Ausbildungsjahr beginnt

Insgesamt neun neue Auszubildende haben mit Beginn des Schuljahres 2023/24 ihre Tätigkeit in unseren Einrichtungen begonnen. Anerkennungspraktikantinnen und Anerkennungspraktikanten der Sozialassistenz, Studierende in der praxisintergierten vergüteten Ausbildung sowie Anerkennungspraktikantinnen und Anerkennungspraktikanten zur Erzieherin und zum Erzieher werden wie im vergangenen Jahr wieder persönlich und sehr herzlich von der Ersten Stadträtin Frau Bärbel Grade, deren Referentin Frau Bianca Bellchambers, der Fachbereichsleitung Frau Karin Rebna und der pädagogischen Fachberatung Frau Vera Strobel begrüßt.

All unseren Neuen wünschen wir ein gutes Ankommen in ihrer Kita, ihrem Hort oder ihrem Schulkinderhaus, Freude bei der Arbeit mit den Kindern und viel Erfolg!

Wer ebenso Freude an der Arbeit mit Kindern hat und sich mit ihnen gern auf gemeinsame Entdeckungsreise begeben möchte, kann sich hier über Stellen- und Ausbildungsangebote informieren.